

Allgemeine Informationen

- ▶ Aggressivität und dissoziales Verhalten von Kindern ist immer öfter ein Problem in Familien, Kindergärten und Schulen.
- ▶ Aggressionsbereitschaft und Kriminalität können die Symptome einer hyperkinetischen Störung des Sozialverhaltens sein.
- ▶ Die hyperaktive Störung ist durch ein Aufmerksamkeitsdefizit, motorische Unruhe und eine ausgeprägte Impulsivität gekennzeichnet. Daneben zeigt sich ein hoher Anteil oppositionell-verweigerndes Verhalten bis hin zur Straffälligkeit.
- ▶ Kinder mit ausgeprägten Verhaltensstörungen laufen Gefahr, sich ungünstig weiterzuentwickeln.
- ▶ Die Problematik ist hartnäckig, da das unerwünschte Verhalten im Laufe der Zeit schnell zur Gewohnheit wird.
- ▶ Untersuchungen zeigten, dass Behandlungsmethoden, die Eltern in Erziehungsfertigkeiten trainieren, mit Kindern soziale Problemlösung einüben und evtl. mit Medikation kombiniert werden die Verhaltensprobleme verringern können.
- ▶ Wichtig: die Problematik wächst sich nicht aus – eine frühzeitige Behandlung kann helfen, die Gefahr eines „Abrutschens auf die schiefe Bahn“ zu mindern.

Wie Sie uns finden

Zentralinstitut
für Seelische Gesundheit
Mannheim

J5, 68159 Mannheim
Telefon: 0621 / 1703 - 0
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Parkmöglichkeiten **P**

Tiefgarage Marktplatz
Tiefgarage H6

Öffentliche Verkehrsmittel

Straßenbahnlinien: 1, 3, 4, 5, 7
Haltestellen : Marktplatz,
Abendakademie



Kontakt

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
des Kindes- und Jugendalters

Michaela Hilberger, Dipl.-Psych.
Tel.: 0621 / 1703 - 4906

Polizeipräsidium Mannheim
Erster Polizeihauptkommissar
C. Himburg
Tel.: 0621 / 174 - 3010
L6, 1
68161 Mannheim

www.zi-mannheim.de

Stand 01/2011

Projekt „Zappelphilipp 2“

Frühintervention bei
Kindern mit expansiven
Verhaltensauffälligkeiten



Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie des
Kindes- und Jugendalters



Kennen Sie das auch?

- ☞ Mit Kevin gibt es ständig Ärger. In der Schule hat er sich geprügelt und einen Lehrer beschimpft.
- ☞ Zu Hause räumt er sein Zimmer nicht auf, hört nicht auf das, was seine Eltern ihm sagen, wird schnell wütend, wenn er kritisiert wird.
- ☞ Er hält sich nicht an Regeln, kommt ständig zu spät nach Hause.
- ☞ Wird er zur Rede gestellt, antwortet er meist nicht. Strafen scheinen ihm nichts auszumachen.
- ☞ Er hat kaum Freunde. Spiele mit Gleichaltrigen enden meist im Streit oder in einer Prügelei.
- ☞ Nachbarn beschwerten sich über sein unflätiges Benehmen und seine „Streiche“, wie z.B. „Letztens hat er im Hof mit Feuer gespielt und im Supermarkt Süßigkeiten geklaut.“

Solche Verhaltensweisen lassen uns oft hilflos dastehen und bestürzen uns. Als Eltern machen wir uns Sorgen, wie sich das Kind wohl weiterentwickeln wird.

Es wird Zeit zu handeln und konkrete Hilfestellung zu geben!

Maßnahme

Für Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren und deren Eltern wurde ein spezielles Trainingsprogramm entwickelt.

Nach einer ausführlichen Diagnostik (medizinisch und psychologisch) wird per Zufall zur Behandlungsgruppe oder zur Kontrollgruppe zugeteilt. Das Behandlungsprogramm wird in der Familie von geschulten Familientrainern durchgeführt.

Geplant ist eine Behandlung über einen Zeitraum von drei bis vier Monaten:

- ▶ Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz im häuslichen Rahmen durch ein festgelegtes Elterntraining
- ▶ Förderung des Kindes in Bezug auf seine sozialen Fähigkeiten

Die Kontrollgruppe erhält Beratungsgespräche, die auf kinder- und jugendpsychiatrischen Richtlinien basieren.

Falls notwendig, wird an Beratungsstellen oder die Jugendhilfe weitervermittelt.

Inhalte

Für die Eltern:

Wir werden uns mit Erziehungsfertigkeiten beschäftigen, die auf Verhaltensänderungen bei den Kindern gerichtet sind:

- ▶ Angemessene Familienregeln entwickeln
- ▶ Verhaltensweisen des Kindes wahrnehmen
- ▶ Klare Aufträge formulieren
- ▶ Loben und Belohnen
- ▶ Logische Konsequenzen setzen
- ▶ Umgang mit verbotenen Verhalten

Für die Kinder:

- ☺ Erkennen von Gefühlen bei sich und anderen
- ☺ Erkennen von Wut und angemessener Umgang damit
- ☺ Probleme lösen in fünf Schritten

Unser Ziel:

Sie als Eltern sollen in Ihren Erziehungsmöglichkeiten gestärkt werden und Verhaltensweisen Ihres Kindes mehr beeinflussen können.

Die Kinder sollen sich selbst besser steuern lernen und wieder mehr Anschluss an andere Kinder finden.

Als Familie sollen Sie sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam Probleme lösen.